

« palme »

AUSBILDUNG



ABLAUF DER AUFNAHME

- Durch die Eltern ist zu klären, welche(r) BerufsberaterIn der Kant. IV-Stelle (SVA) für die Eingliederungsmassnahmen zuständig ist und/oder ob Vorentscheide der IV betreffend der erstmaligen beruflichen Ausbildung bestehen
- Anfrage für Erstgespräche und Betriebsbesichtigung mit Eltern, Schülerin oder Schüler an unsere Fachstelle für Ausbildung und Integration
- Vereinbarung von Probewochen in der Stiftung zur Palme
- Auswertung der Probewochen mit allen beteiligten Personen, einschliesslich der/des IV-Berufsberaterin/-beraters
- Vertragsabschluss für die Ausbildung nach Eingang der Verfügung der IV-Stelle

WOHNMÖGLICHKEITEN

Es besteht die Möglichkeit, während der Ausbildungszeit in der Stiftung zur Palme zu wohnen. Die Platzzahl ist beschränkt; weitere Informationen erhalten Sie bei der Fachstelle Ausbildung und Integration.

AUSBILDUNG

« palme »

AUSBILDUNG



« palme »

Die Stiftung zur Palme ist ein Unternehmen mit und für Menschen mit Behinderungen. 95 Wohn-, 120 Arbeits- sowie 20 Ausbildungsplätze stehen Menschen mit einer vorwiegend geistigen Behinderung zur Verfügung.

Unsere dezentralen Produktionsorte und Wohnangebote fördern und erleichtern die angestrebte Integration der BewohnerInnen und MitarbeiterInnen ins gesellschaftliche Umfeld und ermöglichen ihnen die Teilnahme am öffentlichen Leben.

WICHTIGE DATEN

AUSBILDUNG

Stiftung zur Palme
Hochstrasse 31-33
8330 Pfäffikon ZH
E-Mail ausbildung@palme.ch
Telefon 044 953 31 49
Telefax 044 953 31 00

Genauere Informationen über unser Angebot entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.palme.ch oder rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie gerne!



AUSBILDUNG

« palme »

AUSBILDUNG



LEBEN HEISST LERNEN



Die Gestaltung der Ausbildung nimmt Rücksicht auf die Lernfähigkeit der/des einzelnen Lernenden.

LEBEN HEISST LERNEN

Deshalb bildet die berufliche Ausbildung eine wichtige Voraussetzung für die Integration in die Arbeitswelt.

In der Regel erfolgt der Eintritt in die berufliche Ausbildung nach Abschluss der sonderschulischen Massnahmen. Die Ausbildungen in der Stiftung zur Palme sind als berufliche Eingliederung – im Sinne der Invalidenversicherung (IV) und nur unter der Voraussetzung einer Kostengutsprache für erstmalige berufliche Ausbildung der zuständigen IV-Kommission – möglich.

Wir unterscheiden daher drei Formen der Ausbildung, bei denen die praktische Berufsausbildung im Vordergrund steht und die theoretische und schulische Ausbildung sich nach den gesetzlichen Vorgaben und den einzelnen Bildungsplänen richtet. Die aktuellen Ausbildungsplätze entnehmen Sie bitte dem Beiblatt oder unserer Homepage www.palme.ch.

PRAKTISCHE AUSBILDUNG (PRA)

Wie in der bisherigen BSV-IV-Anlehre wird weiterhin nach einem individuellen Ausbildungsprogramm ausgebildet. Der Pflichtunterricht umfasst Allgemeinbildung, Fachunterricht und Sport. Mindestens 6 Lektionen pro Woche muss der Unterricht in den vorgenannten Fächern zusammengezählt betragen.

Die Praktische Ausbildung (PrA) steht in engem Praxisbezug und ist deshalb vorwiegend für das Erlernen und Ausführen von einfachen praktischen Tätigkeiten ausgerichtet.

Die Ausbildung dauert 2 Jahre und schliesst mit einem Attest ab, welcher im Sinne des Augenscheins der früheren BBT-Anlehre durchgeführt wird. Nach der Beendigung der Ausbildung erhalten die Lernenden via INSOS ein Berufsattest und ein Ausbildungszeugnis.

AUSBILDUNG



DIE BBT-ANLEHRE

Bei der BBT-Anlehre richten sich die Ausbildungsprogramme nach den Vorgaben des Berufsbildungsgesetzes. Die Lernenden besuchen einen ganzen Tag pro Woche die öffentliche Berufsschule. Deshalb verlangt die BBT-Anlehre ein gefestigtes Schulwissen auf dem Niveau der Abschlussstufe Sonder B und eine gute Lernmotivation.

DIE ZWEIJÄHRIGE GRUNDBILDUNG MIT ATTEST (EBA)

Für den praktischen Teil erwarten wir eine gute Begabung, gekoppelt mit der Fähigkeit, technische Zusammenhänge zu erkennen und die Zweckmässigkeit von einzelnen Arbeitsabläufen im Hinblick auf das Endprodukt oder das Ziel Dienstleistungen zu beurteilen. Im schulischen Bereich erwarten wir ein gefestigtes Wissen des Oberschulstoffs der Sekundarstufe C.



Für Lernende der EBA-Ausbildung ist das Absolvieren der überbetrieblichen Kurse obligatorisch. Die Organisation der ÜK liegt bei der kantonalen Berufsschule.

Auch hier bieten wir zusätzlichen Stützunterricht und Aufgabenhilfe an.



INTEGRATION

Das Ziel in erster Linie bei BBT- und EBA-Lehrlingen ist es, die Integration in die freie Marktwirtschaft, in Zusammenarbeit mit potenziellen Arbeitgebern, zu schaffen.

Deshalb werden im letzten Semester der oben genannten Ausbildungen Praktika in der Privatwirtschaft absolviert. Unsere Fachstelle begleitet diese Praktika und stellt somit den Kontakt mit den Unternehmen sicher.

Nach Abschluss der Ausbildung wird bei der Suche eines geeigneten Arbeitsplatzes Unterstützung angeboten.

Wir bieten auch Coaching-Möglichkeiten für die Zeit nach der Ausbildung an. Das heisst, wir begleiten ehemalige Lehrlinge und deren Arbeitgeber während einer vereinbarten Zeit.